

4:2 gegen Bremerhaven

So gut, dass es keine Überraschung ist: Ice Tigers besiegen den Tabellen-Zweiten



Auf der Bank feiern die Ice Tigers Hayden Shaw. Auf dem Eis feiert Hayden Shaw sein 3:1 selbst.

NÜRNBERG - Gegen die Spitzenmannschaft läuft es, oft genug haben die Nürnberg Ice Tigers das selbst behauptet. Gegen den Tabellenzweiten aus Bremerhaven haben sie es eindrucksvoll bewiesen.

Keine drei Minuten war der zweite Auftritt der sogenannten Fischtown Pinguins in der Nürnberger Arena alt, als bereits sehr eindrucksvoll zu erkennen war, warum die Mannschaft aus Bremerhaven in der Deutschen Eishockey bislang gar so erfolgreich ist. Ein frühes Beinstellen von Evan Barratt verschaffte dem Tabellenzweiten ein Überzahlspiel, dass Jan Urbas dazu nutzte, den Puck per Schlagschuss auf die Kelle von Christian Weise zu servieren. Von dort sprang die Scheibe ins Tor, unhaltbar für Niklas Treutle. Beim ersten Auftritt war das nicht zu erahnen. Die Saison 2023/2024 war noch jung, als die Ice Tigers diese Fischtown 3:0 besiegten, wobei die Frage war, ob Nürnberg so gut oder Bremerhaven nach Jahren des Überlebens doch noch in der Realität angekommen war. Die Antwort: Tatsächlich wirken die Pinguins, zusammengestellt vom Oberpfälzer Alfred Prey, trainiert vom ehemaligen Nürnberg Thomas Popiesch, stabiler denn je. Umso wertvoller war das 4:2 (0:1, 3:0, 1:1) einer sich von Drittel zu Drittel steigenden Ice Tigers-Mannschaft am Dienstagabend.

Leonhardt vertändelt

Roman Kechter spielt an diesem Mittwoch bereits um 11 Uhr mit der deutschen U20-Nationalmannschaft gegen Norwegen und gegen den Abstieg aus der A-Gruppe der Weltmeisterschaft. Dennis Lobach und Julius Karrer sind noch verletzt, Ian Scheid war angeschlagen - selbst wenn Tom Rowe etwas hätte verändern wollen, er hätte dazu keine Möglichkeit gehabt. Nur Leon Hungerecker durfte aussetzen, nachdem er in Straubing am Samstag noch 60 Schüsse auf sein Tor bekommen hatte. So durfte Treutle seine erfolgreiche Reise in die Vergangenheit fortsetzen. Beim frühen 0:1 war er machtlos, danach löste er die Aufgaben souverän, die ihm die Spitzenmannschaft von der Nordsee stellte. Seine Kollegen brauchten ein wenig länger, um sich der eigenen Stärken zu erinnern. Dass Danjo Leonhardt einen Penalty herausholte, den er selbst vertändelte, war der Anfang einer starken Nürnberger Phase (20.).

Leonhardt trifft

Nach der ersten Pause funktionierte auch, was zuvor noch misslungen war: Bremerhaven verhinderte im ersten Nürnberger Power-Play den üblichen Aufbau, weshalb Charlie Gerard den Ausgleich selbst übernahm. Erst als der schnelle US-Amerikaner in die Bande geknallt und wieder aufgestanden war, rutschte der Puck noch über die Linie (26.). Leonhardt bekam sogar noch eine zweite und eine dritte Chance, nachdem Tim Fleischer den Abpraller aufnahm, geduldig wartete, hinters Tor fuhr und von dort aus wieder Leonhardt bediente (38.). Hayden Shaws 3:1 von der blauen Linie im Power-Play fiel eine Sekunde vor der zweiten Pause. Besser sind in dieser Saison nur wenige Drittel gelaufen.

Dass die Ice Tigers ihre Gäste wieder mitspielen ließen, war so wahrscheinlich nicht vorgesehen. Miha Verlic wurde das 3:2 leicht gemacht (49.). Danach wurde jeder Puck über die eigene blaue Linie von 4800 Zuschauern gefeiert. Und dann natürlich auch das beruhigende 4:2 durch Daniel Schmölz (57). Bremerhaven war viel besser als noch im September und doch nicht gut genug.

Nach dem Punktgewinn in Straubing vor dem Jahreswechsel wollten die Nürnberg Ice Tigers am Dienstagabend gegen die Fischtown Pinguins Bremerhaven mit einem Heimsieg ins neue Kalenderjahr starten. Ian Scheid verletzte sich an alter Wirkungsstätte, für ihn rückte Ludwig Byström zurück in die Mannschaft. Den besseren Start in die Partie erwischte allerdings die zuvor acht Mal in Folge siegreichen Pinguins aus dem hohen Norden. Als Evan Barratt auf der Strafbank saß, gingen sie in der 3. Minute in Führung. Nicholas B. Jensen spielte an der blauen Linie quer, Jan Urbas zog von seiner Position direkt ab und Christian Weise fälschte mit dem Rücken zum Tor stehend unhaltbar für Niklas Treutle zum 0:1 ab. Es war für einige Zeit die einzige gefährliche Aktion in einem Spiel, das von hart umkämpften Zweikämpfen und stabilen Abwehrreihen geprägt war. Erst in der 13. Minute kamen die Ice Tigers zum ersten Mal wirklich gefährlich vors Bremerhavener Tor, als Charlie Gerard über die linke Seite die Verteidiger überlief und zum Tor zog, allerdings rutschte ihm im letzten Moment der Puck vom Schläger. Wirklich gefährlich wurde es in der 17. Minute nach einem gelungenen Angriff über Elis Hede und Cole Maier, an dessen Ende Evan Barratt frei vor Kristers Gudlevskis flach scheiterte. Kurz vor Drittelende wurde Danjo Leonhardt bei einem Alleingang gehakt, beim fälligen Penalty verlor er bei der Bewegung zur Rückhand aber die Scheibe, so dass es nach 20 Minuten beim 0:1 aus Nürnberger Sicht blieb.

Was den Gästen zu Beginn des ersten Drittels gelang, schafften die Ice Tigers nach fünf Minuten im Mittelabschnitt: ein frühes Überzahltor. Dominik Uher saß wegen eines Beinstellens auf der Strafbank, als Bremerhaven erst einmal klärte. Hayden Shaw spielte im Nürnberger Drittel zu Charlie Gerard, der erst langsam aus dem eigenen Drittel kam, in der neutralen Zone aber auf einmal den Turbo zündete und so an drei Pinguins vorbei kam. Alleine vor dem Tor schoss Gerard, Gudlevskis wähte den Puck sicher, allerdings rutschte er ihm durch die Schoner zum 1:1-Ausgleich für Nürnberg über die Linie (26.). Bremerhaven hatte über Phillip Bruggisser von der blauen Linie die direkte Antwort auf dem Schläger, Treutle parierte den gut platzierten Schuss auf die Stockhandseite aber souverän (27.). Auch in der 29. Minute stand Treutle im Mittelpunkt, als er nach einem druckvollen Wechsel der Pinguins gerade rechtzeitig zur anderen Seite kam, um den Schuss von Nicholas Jensen aus dem Hintergrund zu parieren. Danach übernahmen die Ice Tigers wieder mehr das Kommando und gingen in der 38. Minute in Führung. Danjo Leonhardt scheiterte über die rechte Seite kommend noch mit einem Alleingang, Tim Fleischer schnappte sich den Puck, fuhr hinters Bremerhavener Tor und spielte nach vorne zu Leonhardt, der im zweiten Versuch erfolgreich war und das 2:1 erzielte.

Es kam allerdings sogar noch besser für die Ice Tigers. Bremerhaven bekam 44 Sekunden vor Drittelende eine Strafe wegen zu vieler Spieler auf dem Eis, was Nürnberg exakt 0,5 Sekunden vor der Sirene bestrafte. Hayden Shaw war es, der nach schöner Vorarbeit von Evan Barratt mit einem verdeckten Handgelenkschuss von der blauen Linie erfolgreich war, weil Danjo Leonhardt vor dem Tor Kristers Gudlevskis die Sicht nahm – 3:1 für Nürnberg. Die Ice Tigers nahmen den Schwung dieses späten Tores mit ins letzte Drittel und dominierten die ersten Minuten im Schlussabschnitt. Philipp Mass schoss von der blauen Linie knapp vorbei (42.), dann kam Danjo Leonhardt auf der rechten Seite frei zum Abschluss und scheiterte an Gudlevskis (44.). Erst nach acht Minuten zeigte sich Bremerhaven erstmals gefährlich im Nürnberger Drittel und verkürzte direkt auf 3:2. Jan Urbas löste sich von der blauen Linie nach vorne und spielte punktgenau in den Slot, wo Miha Verlic nur noch den Schläger reinhalten musste (49.).

Die Ice Tigers ließen sich dadurch aber nicht von ihrer taktischen Ausrichtung abbringen, hielten den Puck vom eigenen Tor weg und sorgten in der 57. Minute für die Entscheidung: Ryan Stoa brachte den Puck ins gegnerische Drittel und spielte auf die rechte Seite zu Daniel Schmölz, der Gudlevskis mit einem Schuss aufs kurze Eck zum 4:2 überraschte.

Mehr passierte nicht mehr, die Ice Tigers brachten die Führung sicher über die Zeit und beendeten die Siegesserie der Pinguins nach einer ganz starken Vorstellung über 60 Minuten.



NÜRNBERG ICE TIGERS

4 : 2
(0:1 • 3:0 • 1:1)



Fishtown Pinguins

Stimmen zum Spiel

Thomas Popiesch (Bremerhaven): Ich glaube, wir sind nicht so gut reingestartet, obwohl wir mit dem Powerplay in Führung gegangen sind. Im zweiten Drittel haben wir besser gespielt, aber ein paar Sachen nicht so gut gemacht. Nürnberg hat die Situationen ausgenutzt, so lief das ganze Spiel. Alle drei Spiele gegen Nürnberg waren sehr eng und umkämpft. Nürnberg hat in allen drei Zonen mit viel Speed und konzentriert gespielt. Nürnberg war den Tick besser und hat verdient gewonnen.

Tom Rowe (Nürnberg): Das erste Drittel war nur okay, im zweiten und letzten Drittel sind wir deutlich härter rausgekommen. Wir leben von unserer Arbeitsmoral und unserer Struktur. Im zweiten Drittel haben wir zu unserem Spiel gefunden und viel Druck gemacht. Niklas Treutle hat heute ein starkes Spiel gemacht. Wir kämpfen um den zehnten Platz und haben es heute geschafft, ihn zu erreichen, es gibt aber noch viel Eishockey zu spielen. Wir müssen unsere Chancen nutzen, heute hat uns das Powerplay sehr geholfen.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	02:24	Wejse	Urbas	Jensen	5:4-Überzahl
1:1	25:24	C. Gerard	H. Shaw		5:4-Überzahl
2:1	37:16	D. Leonhardt	T. Fleischer		
3:1	39:59	H. Shaw	E. Barratt	C. Gerard	5:4-Überzahl
3:2	48:04	Verlic	Urbas	Appendino	
4:2	56:39	D. Schmölz	R. Stoa	J. Dougherty	

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	2 Minuten
Fishtown Pinguins	4 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	4.814
Schiedsrichter:	Marian Rohatsch, Lasse Kopitz